

Schweigend näher beim Tier

Zusammen mit vier Pferden der Stiftung «Stinah» hat eine Wandergruppe das Irchelgebiet durchstreift. Angestrebt wurde die grösstmögliche Nähe zur Kreatur, das machte das Reden überflüssig.

BUCH AM IRCHEL – Gemächlich schreitet der stattliche Braune am Sonntagmorgen in der Gruppe mit einem Dutzend Wanderern auf dem Waldweg über Buch am Irchel. Wie seine drei Stall-Kollegen muss er hie und da aufgemuntert werden, wenn ihm der Weg etwas zu steil vorkommt. Die überalterten Pferde wären dem Metzger zugewiesen worden, gäbe es nicht die im Dorf ansässige Stiftung «Stinah» (siehe Kasten).

Weites Einzugsgebiet

Zum vierten Mal hat sich der Initiant des Anlasses, Roland Stiefel, mit Claudia Steiger und Christof Zimmerli aus Buch am Irchel zusammengetan, um seiner Advents-Schweigewanderung einen besonderen Anstrich zu geben. In der Regel wandert Stiefel mit seiner wechselnden Wandergemeinde zumeist ein paar Stunden einem Fluss entlang, um sich schweigend auf die Kreatur zu besinnen. Diesmal kommen die Teilnehmer aus Dachsen, Russikon, Winterthur, Schaffhausen, Schlieren, Horgen, Wädenswil, Ebertswil und sogar aus der Stadt Luzern. Die Touren



Claudia Steiger und ihr «Deutscher» im Seniorenlalter führen die sonntäglichen Schweigewanderer im Irchelgebiet an. Bilder: Koni Ulrich

sind gemäss dem Credo des 63-jährigen Historikers und Germanisten einerseits Fürbitte für die stumme und weltweit millionenfach gepeinigete Kreatur und andererseits für die Menschen in ihrer Verantwortlichkeit für ihre Mitgeschöpfe. Zu Beginn der Wanderung schlägt Stiefel den Gong:

«Wir gehen mit den Tieren, hören ihnen zu. Wir nehmen unser Ego für einmal ganz zurück und lassen die Energien zwischen Tier und Mensch ganz zusammenfliessen. Diese Verbundenheit erreichen wir nur, wenn wir schweigen», sagt der Aargauer. Dann gehts gemächlich los. Die Pferde tragen niedere Schuhe an den Hufen, weil die Betreuer mit Beschlägen nichts anfangen können. «Das ist schlecht für die Durchblutung», erklärt Claudia Steiger.

Nach einer Stunde ist Pause am Waldrand, mit vom Vortags-Regen rein gewaschener Aussicht Richtung Neftenbach und bis weit nach Winterthur. Die Pferde dürfen sich am Gras göttlich tun. Hie und da wird geflüstert, wemns etwa darum geht, ob der andere auch heissen Tee will. Ansonsten halten sich alle ziemlich strikt an Stiefels Empfehlung. Umso heftiger war vorher der Ruf «Achtung Velo!» eingefahren, als ein Mountain-Biker seines Wegs wollte. Stiefel benutzt die Rast, um ein paar Gedanken weiterzugeben: «Wenn

Schlechtes da ist, gilt es, unsere Energien für den Widerstand zu bündeln, um sich dem entgegenzustellen».

Die Sprache wieder finden

Weiter gehts dann wieder in nördlicher Richtung. Jeder schreitet in der eigenen Gedankenwelt, lässt den Blick über die besonnenen Irchelhänge und das Flaachtal schweifen. Zurück beim Pferdestall, werden die treuen Begleiter verabschiedet. Später trifft man sich im Restaurant, wo die Sprache zurückkehrt. Die Gruppe könnte jetzt irgend ein Verein sein.

Neun Schweigewanderungen gibts im ersten Quartal 2007, dazu hat Stiefel neue Pläne: Der früher auch als Kleintheater-Künstler tätige Aargauer möchte sich vermehrt mit Texten einbringen. Seine hiezu erschaffene Kunstfigur «Betz» soll eine Klein-Bühne bekommen. Gut möglich also, dass «Betz» anlässlich der Rast bei einer nächsten Tour plötzlich lebendig wird, gespielt vom Erfinder der Schweigewanderungen.

KONI ULRICH

Gemeinsam für Tiere in Not

Die von den Juristen Claudia Steiger und Christof Zimmerli geführte Stiftung «Stinah» mit Sitz in Buch am Irchel setzt sich für besseren Schutz aller Tiere auf gesellschaftlicher, politischer und juristischer Ebene ein. Ziel ist, die Stellung der Tiere im Rahmen der Rechtsentwicklung zu verbessern. Das Hilfsangebot umfasst auch Beratung, Tierversmittlung und Aufnahme von Tieren zur Weiterplatzierung. Zurzeit leben 24 Pferde, acht Kühe, zwei Ziegen und zwei Schafe auf dem Hof. Der Aargauer Roland

Stiefel verspricht sich von seinen Schweigewanderungen eine Langzeitwirkung: «Die Wanderungen geschehen nicht in abgehobenem Rahmen, sondern sind verknüpft mit praktischem Tierschutz.» Wie das Beispiel der Teamarbeit mit «Stinah» zeige. (ul)



www.schweigewanderungen.ch
www.stinah.ch